



Alle beteiligten Kinder haben viel zum europäischen Denkmaltag mit dem Thema „Engel“ in Morschen beige-tragen.

(Foto: Sinning)

TAG DES OFFENEN DENKMALS

„Kloster Haydau ist mitten in Europa“

Die Kinder der Georg-August-Zinn-Schule haben sich eine Menge zum europäischen Tag des Denkmals einfallen lassen. Alles hatte mit Engeln zu tun.

ALTMORSCHEN ■ Viele Neugierige und Eltern waren gespannt auf den Sonntag nachmittag im Kloster Haydau, denn der wurde von den dritten, vierten und fünften Schulklassen der Georg-August-Zinn-Schule gestaltet. Das Motto des europäischen Denkmaltages lautete „Europa – ein gemeinsames Erbe“. Dazu nahmen sich die Morscher Kinder das Thema „Engel“ vor, zumal dieses Jahr zu Pfingsten der renovierte Engelsaal im Kloster eingeweiht wor-

den war.

Die Lehrer, Betreuer und Eltern unterstützten die Schulkinder bei ihren Vorbereitungen. In kleinen Gruppen wurde auf den Nachmittag hingearbeitet. Wenn die Besucher das Foyer des Engelsaales betraten, fiel ihnen gleich eine große europäische Landkarte ins Auge. „Das Kloster Haydau ist Mittelpunkt und verbindet in Sternform ausgesuchte Städte mit ihren Denkmälern in Europa. Mit Fotos und Zeichnungen des Klosters soll der Gedanke an das Denkmal verdeutlicht und als Erbe gefestigt werden,“ erklärte Heinz Möller, einer der Organisatoren des Nachmittages.

Eine weitere Ausstellungswand interpretierte Europa aus den Augen der Kinder mit Zeichnungen, die sie im Kunst-

unterricht gestaltet hatten. Überleitend ging es weiter mit illustrierten Geschichten über Engel, die an die Bibel und Psalmen angelehnt waren, und frei interpretierte Geschichten wurden dargestellt. Illustrationen, wie Engel überhaupt aussehen könnten oder Situationen, wo sie gebraucht und notwendig sind, wurden ebenfalls in die Ausstellung einbezogen.

Beim eigentlichen Programm gab Möller erst einmal eine kurze Einführung in das Thema Engel und verwies auf die Kreativität und den Ideenreichtum der Kinder. Englische und deutsche Lieder über Engel sangen die Kinder, betreut von Mitorganisatorin Marion Martens. Die dritte Organisatorin im Bunde war Elfgard Bott. Bott betreute ihre Schulkinder bei Geschichten und Gedichten der Engel, die sie vor voll besetztem

Saal erzählten. Märchen und Gebete standen auch auf dem Programm.

Der erste Morscher Krimi „Kunstraub in Morschen“ wurde von einigen Kindern der ehemaligen 5. Klasse geschrieben, illustriert und vorgetragen. Orte des Geschehens sind das Kloster und der Morscher Bahnhof. Inhaltlich lösen fünf Kinder einen großen Kunstraub (Bilder) im Kloster Haydau, den eine ausgewiefte Bande geplant und ausgeführt hatte. Die Förderstufenschüler schrieben den spannenden Krimi im interdisziplinären Wahlpflichtunterricht der Georg-August-Zinn-Schule. Bereits zum vierten Mal beteiligte sich die Schule am Tag des offenen Denkmals. Zum Abschluß bekam jeder Teilnehmer ein kleines Dankeschön-Präsent überreicht. (zhs)